

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG 02. JUNI 2022

AUSFÜHRUNGEN VON HERRN STEFAN PREIDT, VORSTAND DER FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AG

20
22

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AG

**HEIZEN
MIT
VERNUNFT**

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG 02. JUNI 2022

AUSFÜHRUNGEN VON HERRN STEFAN PREIDT, VORSTAND DER FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AG

20
22

Ausführungen von Herrn Stefan Preidt – Vorstand der Fernheizwerk Neukölln AG –

REDE DES VORSTANDS DES FERNHEIZWERK NEUKÖLLN – STEFAN PREIDT –
ANLÄSSLICH DER ORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG 2022 AM 02. JUNI 2022

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT!

**Meine Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

auch ich begrüße Sie herzlich zur heutigen Hauptversammlung der Fernheizwerk Neukölln AG. Mein Name ist Stefan Preidt. Ich bin, Frau Dr. Wielgoß hat dies bereits ausgeführt, seit dem 18. Februar dieses Jahres vom Aufsichtsrat gemäß § 105 Absatz 2 Aktiengesetz in den Vorstand entsandt worden. Auch wenn ich bereits seit 2015 Mitglied des Aufsichtsrats dieser Gesellschaft bin, möchte ich mich bei ihnen kurz vorstellen:

Stefan Preidt, 57 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Dipl. Ing. der Energie- und Verfahrenstechnik, seit knapp 30 Jahren in verschiedenen Rollen bei Vattenfall bzw. Vorgängerorganisationen beschäftigt, seit über 10 Jahren im Wärmebereich, dort 7 Jahre verantwortlich für den Vertrieb.

In einem Satz: 2020 war für das Fernheizwerk Neukölln ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Dieser Erfolg ist umso bemerkenswerter, als 2020 ein vergleichsweise warmes Jahr war – das wärmste in den letzten 6 Jahren. Sie können dies an den Heizgradwerten ablesen. Die Heizgradwerte dienen zur Berechnung des Heizwärmebedarfs eines Gebäudes während der Heizperiode. Unsere Kunden mussten also weniger Wärme beziehen, um es «kuschlig» warm zu haben.



Meine Damen und Herren,

Lassen Sie mich zunächst einen Blick zurück, auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 werfen.

2021 war wie bereits 2020 vom Verlauf der Corona Pandemie geprägt. Dies bedeutet für uns als Wärmelieferant ein geändertes Verbraucherverhalten – Stichwort Homeoffice – und auf der anderen Seite deutlich komplexere Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden. Beide Herausforderungen hat das FHW Neukölln sehr gut gemeistert.

Und natürlich stellt uns aktuell der Krieg in der Ukraine und seine Auswirkungen auf unser Geschäft vor enorme Herausforderungen im Hinblick auf die Beschaffung von Brennstoffen zur Sicherstellung der Versorgung.

2021: Ein kaltes Jahr

Verlauf der Heizgradwerte (2017-2021)

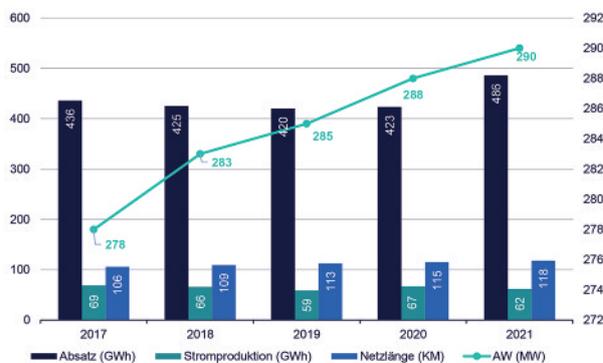


Aber zurück zum letzten Jahr:

Auch wenn es manche von ihnen vielleicht gar nicht so wahrgenommen haben, 2021 war ein kaltes Jahr – das kälteste der letzten fünf Jahre. Sie können das hier an den Heizgradwerten ablesen. Die Heizgradwerte sind – vereinfacht gesagt – ein Maß für den jährlichen Heizwärmebedarf von Gebäuden. Pendelten sich die Heizgradwerte in den Jahren 2018 bis 2020 so um die 3.450 ein, erreichten sie in 2021 einen rekordverdächtigen Wert von 3.818. Der Energiebedarf unserer Kunden war also wetterbedingt höher.

Fernheizwerk Neukölln AG

2021: Kontinuierliches Wachstum



- Witterungsbedingter Anstieg des Wärmeabsatzes
- Geringere Stromproduktion
- Zuwachs des Leitungsnetzes um 3 km
- Positive Anschlusswertentwicklung (+ 2,1 MW)

Hauptversammlung Fernheizwerk Neukölln AG | 02. Juni 2022

2

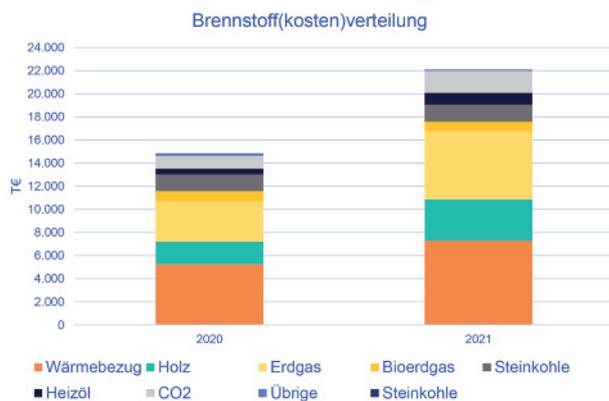
Folglich stieg auch unser Wärmeabsatz. Von 423 Gigawattstunden in 2020 um 63,3 Gigawattstunden auf 486,3 Gigawattstunden in 2021. Neben der Wärmeproduktion haben wir auch 62,4 Gigawattstunden Strom erzeugt – eine um 4,5 Gigawattstunden geringere Menge als noch im Vorjahr.

Das Rückgrat unseres Geschäfts sind das Leitungsnetz und die Anzahl der Übergabestationen, über die wir unsere Kunden mit Wärme versorgen. Beim Leitungsnetz konnten wir um drei Kilometer auf nunmehr 118 Kilometer zulegen. Die Anzahl der Übergabestationen wuchs um ca. 2,5% auf 1.414. Die in 2021 neu hinzugekommen 38 Übergabestationen stehen für einen Anschlusswert von 3,8 Megawatt. Damit befand sich der Zuwachs beim Anschlusswert etwas unterhalb unserer Planungen. Gründe

hierfür sind Verzögerungen bei der Inbetriebnahme der Übergabestationen. Hier machten sich dann auch bei uns die Lieferengpässe bei Baustoffen bemerkbar, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2021. Wir hoffen aber, die verzögerten Inbetriebnahmen im laufenden Jahr 2022 aufzuholen.

Man kann also sagen, dass auf der Absatzseite alles weitgehend nach Plan gelaufen ist. Dies kann man für den Beschaffungsmarkt nicht sagen.

Deutlicher Kostenanstieg bei der Wärmeerzeugung



- Wärmebezug + 2,1 Mio. € (+ 39 %)
- Holz + 1,6 Mio. € (+ 83 %)
- Erdgas + 2,4 Mio. € (+ 67 %)
- CO₂ + 0,8 Mio. € (+ 73 %)

Bereits vor dem Ausbruch des Ukraine-Krieges ist der Erdgaspreis deutlich gestiegen. Obwohl wir den Einsatz von Erdgas um fast ¼ im Vergleich zu 2020 reduziert haben, sind die Brennstoffkosten für Erdgas um satte 67% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. In dieser Situation kam uns zugute, dass das FHW bereits seit Jahren darauf achtet, mit einem sehr flexiblen Brennstoffmix zu produzieren. Hier zahlten sich die Investitionen der Vergangenheit aus. So konnten wir die Produktion in den teureren, erdgasbetrieben Wärmeerzeugern reduzieren und durch den vermehrten Einsatz von Holzpellets ausgleichen. Der Anteil der durch Holzpellets produzierten Wärme lag mit fast 40% deutlich über den 24% des Vorjahres. Noch müssen wir Kohle und Heizöl als Brennstoff einsetzen, um Verbrauchsspitzen abzufedern. Wir sehen uns aber auf einem sehr guten Weg, die eigene Wärmeerzeugung Step by Step auf umweltfreundliche Brennstoffe umzustellen und den Kohleausstieg zeitnah zu erreichen. Ein Indiz für unsere erfolgreichen Bemühungen ist auch, dass wir unsere CO₂-Emissionen für die

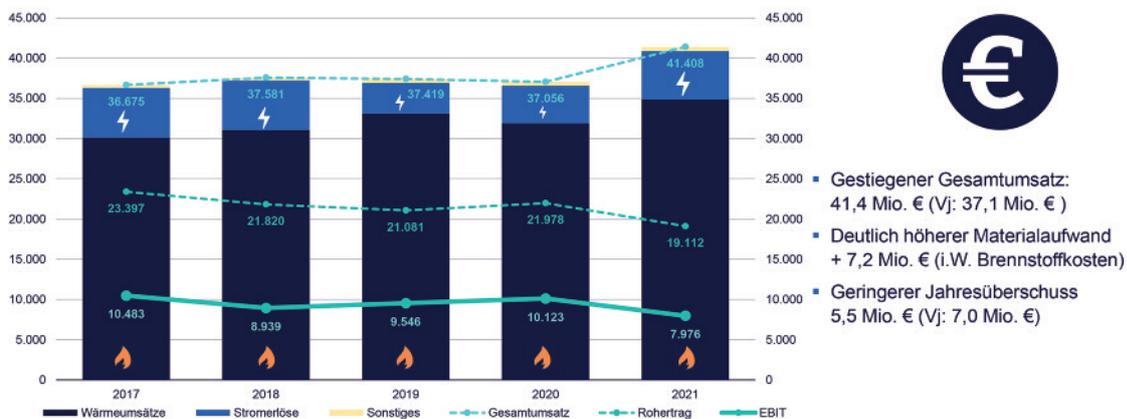
hier am Standort Weigandufer produzierte Wärme im Vergleich zu 2020 um 8% zurückfahren konnten.

Bei den Kapriolen an den Beschaffungsmärkten war es für uns sehr hilfreich, dass wir einen Teil der benötigten Brennstoffmengen – hier insbesondere bei Erdgas – zu fixierten Preisen im Rahmen von Termingeschäften beziehen.

Neben der Eigenproduktion von Wärme beziehen wir Wärme auch aus dem Fernwärmeverbundnetz Mitte der Vattenfall Wärme Berlin AG. Dies betrifft ca. 50% des Wärmeabsatzes. Der von uns zu zahlende Preis für den Wärmebezug ist an den Erdgasbörsenpreis gekoppelt. Da der Preis für Erdgas bereits in 2021 deutlich gestiegen ist, war in der Folge auch unser durchschnittlicher Bezugspreis um ca. 10% höher. Der Fernwärmebezugsvertrag läuft noch bis zum 31. März 2023. Ich werde später in meinen Ausführungen auf die Zukunft dieses Vertrages zurückkommen.

Fernheizwerk Neukölln AG

2021: Starkes EBIT trotz großer Herausforderungen



Hauptversammlung Fernheizwerk Neukölln AG | 02. Juni 2022

4

Lassen Sie mich nun aufzeigen, wie sich die dargestellten Entwicklungen in der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung der Fernheizwerk Neukölln AG niedergeschlagen haben.

Die um 4,4 Millionen Euro auf 41,4 Millionen Euro gesteigerten Umsatzerlöse gliedern sich in 34,9 Millionen Euro Wärmeerlöse, 6 Millionen Euro für Stromerlöse sowie ca. 0,5 Millionen Euro für Sonstige Erlöse.

Deutlich überproportional hat sich der Materialaufwand entwickelt. Mehr als 7 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr mussten wir zusätzlich aufwenden. Der Großteil dieser Steigerung um fast 50% entfällt auf die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, also auf den eingesetzten Brennstoff.

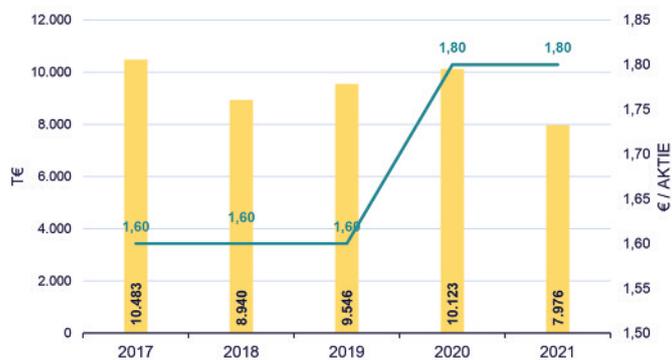
Im Saldo hat sich der Rohertrag um 2,8 Millionen Euro auf 19,1 Millionen Euro verringert.

Das Operative Ergebnis – EBIT liegt mit fast 8 Millionen Euro leicht unter dem auf der letzten Hauptversammlung genannten Wert von 8,5 Millionen Euro. In Anbetracht der völlig unvorhersehbaren Entwicklungen auf den Beschaffungsmärkten – gerade im 2. Halbjahr 2021 – halten wir das für ein sehr ordentliches Ergebnis.

Insbesondere auf Grund der Verringerung des Rohertrages ging auch der Jahresüberschuss um 1,5 Millionen Euro auf 5,5 Millionen Euro zurück.

Herausragende Dividendenattraktivität

Verlauf von Dividende und EBIT (2016-2021)



Dividende:

- Ausschüttung 35. Jahr in Folge
- Ausschüttungsquote 75 % bezogen auf den Jahresüberschuss 2021 i.H.v. 5.524 T€

Nachdem wir den Gewinnrücklagen mit 1,4 Millionen Euro einen deutlich geringeren Betrag als die 2,9 Millionen Euro des Vorjahres zugeführt haben, verbleibt ein im Vergleich zu 2020 unveränderter Bilanzgewinn von 4 Millionen 140 Tausend Euro. Diesen Bilanzgewinn schütten wir an Sie – sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre – als Dividende aus. Die Dividende beträgt somit wie im Vorjahr 1,80 Euro je Aktie. Das wird dann das 35. Jahr in Folge sein, in welchem wir unsere Aktionärinnen und Aktionäre an unserem Erfolg teilhaben lassen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich habe Ihnen bereits einiges zu den Verwerfungen an den Beschaffungsmärkten erzählt. Jetzt könnte der ein oder andere einwerfen: «Dann geben Sie die Preiserhöhungen für die Rohstoffe doch einfach an die Kunden weiter». So einfach ist das aber nicht! Der Jahresverbrauchspreis für unsere Kund:innen setzt sich aus einem Arbeitspreis für die verbrauchte Energie und einem Emissionspreis zusammen. Dieser Jahresverbrauchspreis lag in 2021 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Emissionspreis ist in Folge der gestiegenen Preise für die CO₂-Emissionszertifikate gestiegen. Der Arbeitspreis, in dem sich auch die höheren Bezugskosten für Brennstoffe abbilden, lag aber sogar leicht unter dem Vorjahrespreis.

Fernheizwerk Neukölln AG

Nachlaufende Absatzpreisanpassung belastet Rohhertrag



* enthält Prognosewerte



- steigende Produktionskosten seit Mitte 2021
- Erhöhung Absatzpreise: Oktober 21 und April 22
- Insgesamt rückläufige Marge und sinkender Rohhertrag

Hauptversammlung Fernheizwerk Neukölln AG | 02. Juni 2022

6

Nun, es gibt einen zeitlichen Verzug zwischen den aktuellen Marktpreisen für Brennstoffe und unseren halbjährlichen Preisanpassungszyklen für den Verbrauchspreis. Wenn Sie so wollen, finanzieren wir unseren Kund:innen die Preissteigerungen an den Beschaffungsmärkten vor. Die bereits im 2. Halbjahr 2021 deutlich gestiegenen Beschaffungskosten werden sich erst im Laufe des Jahres 2022 in einem dann deutlich steigenden Absatzpreis niederschlagen. Umgekehrt machen sich Preisreduzierungen an den Beschaffungsmärkten dann auch erst mit zeitlichem Verzug im Geldbeutel unserer Kunden bemerkbar.

Das bringt mich auf einen weiteren Punkt: Fernwärme ist eine ökologische Form des Energiebezuges für unsere Kund:innen. Fernwärme ist für die Politik eine Zukunftstechnologie zum Erreichen der Klimaziele.

Diese Rolle der Fernwärme wollen wir auch mit dem FHW für die Zukunft halten und ausbauen.

In diesem Zusammenhang werden an die Fernwärme – also auch an das FHW – durch die Politik, aber auch durch unsere Kund:innen hohe Anforderungen an den Transformationspfad hin zur Klimaneutralität gestellt.

Regulatorik und Politik setzen auf Fernwärme

Wesentliche Themen:

- Koalitionsvertrag
 - Anteil erneuerbare Energien bei neuen Heizungen beschleunigt den Hochlauf von Wärmepumpen und Anschlüsse an die Fernwärme
- Berliner Klimaschutz- und Energiewendegesetz - Maßnahmen im Fernwärmesektor
 - Aufstellung eines Dekarbonisierungsfahrplans bis 2023
 - Gründung einer Regulierungsbehörde
 - 40% erneuerbare Energien oder unvermeidbare Abwärme bis 2030
 - CO₂-frei bis 2040/2045
 - Berliner Wärmeplanung und Wärmekataster – Zuarbeitungspflichten der Energieversorger
 - Veröffentlichungspflicht von Daten, z.B. PEF, CO₂, Wärmeverluste pro Netz
- Bundesförderprogramme „Effiziente Wärmenetze“ und „Effiziente Gebäude“
 - Transformationsplan als Fördervoraussetzung für die Fernwärme

Meine Damen und Herren,

Der Koalitionsvertrag der derzeit regierenden «Ampel»-Regierung beschleunigt den Hochlauf von Fernwärme und Wärmepumpen bei neuen Heizungen durch Ordnungsrecht, Förderung und CO₂-Bepreisung.

Für uns als Berliner Unternehmen besonders relevant ist das Berliner Energiewendegesetz. Ein Ziel des Gesetzes ist die Verminderung von CO₂-Emissionen in Berlin und die Beendigung der Energieerzeugung auf Basis von Steinkohle bis zum Jahr 2030. Das Gesetz verlangt auch die Vorlage eines Dekarbonisierungsplans von Wärmenetzbetreibern mit 40% der Energie aus erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme in 2030. Bis 2040/2045 soll Klimaneutralität erreicht sein. Das hat natürlich auch Konsequenzen für unsere Wärmeproduktion am Weigandufer.

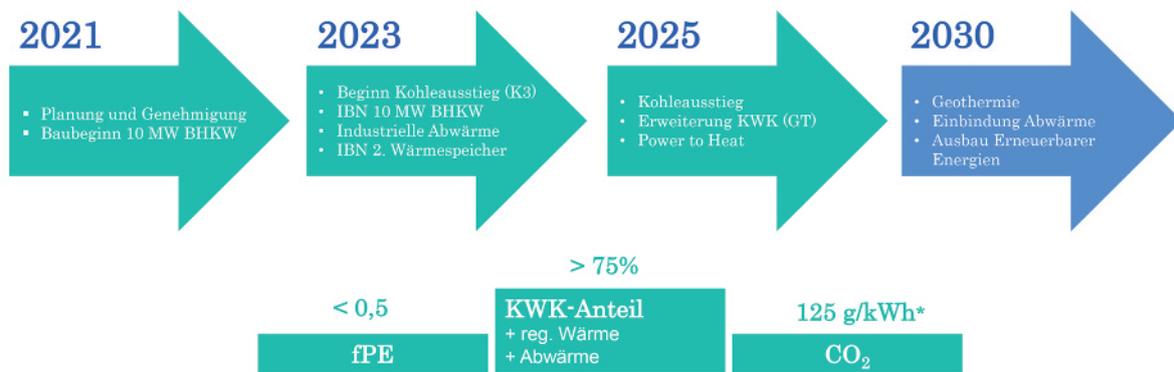
Nicht genug damit: Insbesondere Kunden aus dem Bereich der öffentlichen Hand, wie der Bund selbst, das Land Berlin und andere fordern 100% «Grüne» Wärme bereits bis zum Jahr 2030. Vielleicht fällt Ihnen in diesem Zusammenhang auch die Werbung der Deutschen Bahn ein. Seit Anfang 2018 fahren die Reisenden im Fernverkehr nach Angaben der Bahn innerhalb Deutschlands mit 100 Prozent Ökostrom. Derartige Betriebe nehmen also eine Vorreiterrolle ein.

Meine Damen und Herren,

Auch die Förderungen des Bundes sind an sich verschärfende Bedingungen geknüpft. Sofern wir Mittel aus dem Fördertopf der Bundesförderung für effiziente Gebäude oder – für uns natürlich sehr relevant – der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze in Anspruch nehmen wollen, gilt es einen verbindlichen Transformationsplan zur Erreichung der Klimaziele nachzuweisen.

Fernheizwerk Neukölln AG

Strategie 2025 - Nur ein wichtiger Zwischenschritt für die Umsetzung der Transformation



* Berechnung nach Carnot Methode

Hauptversammlung Fernheizwerk Neukölln AG | 02. Juni 2022
8



All diese Rahmenbedingungen und Anforderungen sind nicht neu. Deshalb hat sich das FHW Neukölln bereits seit 2019 intensiv mit diesen Themen auseinandergesetzt und eine Strategie für die Transformation, «Strategie 2025» insbesondere für den Kohleausstieg beschlossen.

Wie der Name der Strategie bereits andeutet, wollen wir bereits im Jahr 2025 den Kohleausstieg vollziehen – 5 Jahre früher als von der Politik vorgegeben.

Die Strategie wurde ja bereits in der letzten Hauptversammlung vorgestellt. Hier noch einmal die wesentlichen Punkte unserer Strategie, um die Ziele zu erreichen:

– Investition in alternative Erzeugung: Gasturbine, BHKW, Wärmespeicher, weitere P2H-Anlage, Integration von industrieller Abwärme

– Ziel ist die Verbesserung der Qualitätskennzahlen unseres Fernwärmesystems bis 2025:

- o der Primärenergiefaktor soll auf unter 0,5 sinken. Je kleiner der Faktor desto besser
- o der KWK-Anteil sowie die Nutzung regenerativer Wärme und Abwärme an unserer Wärmeproduktion soll mindestens 75% betragen
- o und letztlich haben wir uns das Ziel gesetzt, maximal 125 Gramm CO₂ (nach Carnot) je produzierter Kilowattstunde auszustoßen

Strategie 2025 - Was wurde bereits erreicht

- BHKW 10
 - Erfolgreicher Funktionstest
 - Richtfest BHKW-Gebäude am 19. Mai 2022
 - Geplante Inbetriebnahme 2023
- Umspannwerk ist im Bau
- Bau der Gasstation hat begonnen
- Immissionsrechtliche Genehmigungen für das Gesamtprojekt liegen vor



Was haben wir bereits erreicht:

- wir sind bereits dabei, ein neues BHKW – das Blockheizkraftwerk 10 – zu errichten. Im April dieses Jahres haben wir an einem erfolgreichen Funktionstest an diesem BHKW in Rostock teilgenommen. Und vor wenigen Tagen, am 19. Mai, feierten wir Richtfest des BHKW-Gebäudes. Mit dabei waren der Bürgermeister von Neukölln, Martin Hikel, der Geschäftsführer unseres Generalunternehmers Zeppelin Ralf Großhauser und Geschäftspartner:innen, Kund:innen und Nachbarn. Das BHKW soll im Juli angeliefert werden. Die Inbetriebnahme ist dann für 2023 fest geplant.
- ein für den Betrieb des BHKW benötigtes Umspannwerk ist komplett beauftragt und befindet sich im Bau
- der Bau einer Gasstation hat bereits begonnen

- die für die Gesamtmaßnahme erforderliche immissionsrechtliche Genehmigung des Berliner Landesamtes für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit liegt vor

Sie sehen, wir sind auf einem guten Weg unsere Ziele bis 2025 zu erreichen.

Fernheizwerk Neukölln AG

Strategie 2025 - Weitere Schritte



- Einbindung von Abwärme in unser Wärmenetz
- Potentialstudie zur Einbindung von Geothermie
- Untersuchung Praxistauglichkeit von Großwärmepumpen in der Fernwärme
- Integration weiterer Wärmepumpen in unser System
- Zusammenarbeit mit Zeppelin Power Systems über Wasserstoffeinsatz im BHKW 10

Hauptversammlung Fernheizwerk Neukölln AG | 02. Juni 2022
10



Meine Damen und Herren,

Die Umsetzung der Strategie 2025 kann jedoch nur ein Zwischenschritt für das FHW sein, um die selbst gesteckten Klimaziele zu erreichen und die politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen zu erfüllen. Unser Transformationspfad wird auch nach 2025 weiter gehen. Was planen wir konkret:

- konkret planen wir, die Einbindung von Abwärme in unser Wärmenetz
- wir prüfen, inwieweit wir Geothermie zur Wärmeproduktion nutzen können. In diesem Zusammenhang haben wir bereits in 2021 eine erste Potenzialstudie für Neukölln durchführen lassen, auf deren Ergebnisse wir in unseren weiteren Planungen aufbauen.

- wir binden schon in diesem und im nächsten Jahr Großwärmepumpen ein. Auf Basis unserer Erfahrungen werden wir sie zukünftig in unser Wärmesystem integrieren
- und zu guter Letzt unsere Kooperation mit der Firma Zeppelin zur Nutzung von Wasserstoff in unserem neuen BHKW

Das Alles ist nicht zum Nulltarif zu haben. Es stellt das größte Investitionsvorhaben in der über 100 Jahren langen Geschichte des FHW dar. Konkret planen wir allein für den Kohleausstieg Investitionen in einer Höhe von knapp 75 Millionen Euro. Ich hatte ja schon bei den Zahlen zum Jahresabschluss 2021 darauf hingewiesen, dass aus dem Jahresüberschuss des Jahres 2021 ein deutlich geringerer Betrag – nämlich nur 1,4 Millionen Euro – statt wie im Vorjahr 4,1 Millionen Euro in die Gewinnrücklagen eingestellt wurde. Alleine diese Zahlen machen sehr deutlich, dass die nötigen Investitionen in die Zukunft

des FHW Neukölln nicht allein aus Eigenmitteln getragen werden können. Natürlich prüfen wir fortlaufend, ob wir Fördermittel in Anspruch nehmen können. Die KWK-Förderung ist ein Beispiel hierfür. Trotzdem sieht unsere Cash-Planung für das laufende Geschäftsjahr 2022 im 4. Quartal erstmals die Aufnahme von Fremdkapital vor. Derzeit prüfen wir die verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten, um die geeignetste und günstigste Option zu bestimmen. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen.

Das bringt mich zum Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr. Ich habe Ihnen eben dargelegt, dass die gesellschaftlich gewollte Transformation hin zu einer klimaneutralen Wärmeerzeugung für uns als FHW eine komplexe Aufgabenstellung bedeutet. Hinzu kommt die aktuelle Kostenentwicklung – gerade auch am Bau. Das spüren wir ganz praktisch beim Neubau des Betriebsgebäudes für unser neues BHKW. Aber auch der allgemeinen Kostensteigerung – teilweise als Folge der weltweiten Coronapandemie – können wir uns nicht entziehen.

Unsere größten Herausforderungen in 2022 sind jedoch fraglos die Folgen des Krieges in der Ukraine. Sie können es jeden Tag in der

Zeitung lesen, im Radio hören oder spüren es ganz praktisch im Geldbeutel an der Tankstelle: Die Brennstoffpreise haben seit Ausbruch des Krieges nochmal deutlich zugelegt. Aber neben dem Preis rücken für uns auch Fragestellungen zur Verfügbarkeit von Brennstoffen in den Vordergrund. Sie kennen die politische Debatte zu einem möglichen Boykott von russischem Erdgas. Wir haben uns deshalb in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat entschlossen – nicht zuletzt um die Versorgungssicherheit für unsere Kunden sicherzustellen – kurzfristig eine zusätzliche Brennstoffabsicherung für die kommenden drei Monate zu bevorraten. Des Weiteren haben wir zur Sicherstellung der Versorgung in der Heizperiode 2022/2023 Szenarien zur vorzeitigen Beschaffung von Brennstoffen erstellt. Auch dieser Prozess wurde und wird in seiner Umsetzung eng vom Aufsichtsrat begleitet.

Nach unseren aktuellen Erkenntnissen wird sich dadurch unser aktuell prognostiziertes Jahresergebnis nicht wesentlich reduzieren.

Ich komme jetzt zum laufenden Geschäftsjahr und dem Ausblick des Ergebnisses für 2022:

Fernheizwerk Neukölln AG

Entwicklungen auf dem Brennstoffmarkt sind die Herausforderungen für 2022

Umsatz	IST Q1 2021	IST Q1 2022	Prognose 2022
Wärme	11.441 T€	12.791 T€	47.837 T€
Strom	1.427 T€	1.850 T€	13.986 T€
Umsatz	12.975 T€	14.750 T€	62.243 T€

Aufwand	IST Q1 2021	IST Q1 2022	Prognose 2022
Erdgas	1.513 T€	2.569 T€	15.070 T€
Kohle/Holz	2.117 T€	2.906 T€	8.611 T€
Wärmebezug	1.950 T€	3.178 T€	12.917 T€
CO ₂	939 T€	2.306 T€	5.708 T€
Aufwand	6.905 T€	11.933 T€	44.334 T€

EBIT



IST Q1 2021: 3,2 Mio. €
IST Q1 2022: - 0,7 Mio. €
Prognose 2022: 4 Mio. €

- Heizgradwerte im ersten Quartal 11% unter kühlem Vorjahr
- Projekt zur Preisstrategie gegenüber Kunden ist gestartet
- Verhandlungen zum Abschluss des Wärmeliefervertrag mit Vattenfall laufen. Ziel ist Abschluss zum Q3 2022

Hauptversammlung Fernheizwerk Neukölln AG | 02. Juni 2022

Fernheizwerk Neukölln AG **FHW**

Die Heizgradwerte lagen im 1. Quartal dieses Jahres um 11% unter den Werten des Vorjahres. Der Wärmeabsatz ist in Folge der wärmeren Witterung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 24 Gigawattstunden zurückgegangen.

Insbesondere auf Grund der höheren Absatzpreise legte der Umsatz – trotz des Wärmeabsatzrückgangs – deutlich auf 14,8 Millionen Euro zum Ende des 1. Quartals zu.

Die Aufwendungen für Brennstoffe und bezogene Leistungen haben sich gegenüber dem Vergleichsquartal in 2021 um 73% erhöht. Das hat uns unter dem Strich per 30. März 2022 ein negatives EBIT in Höhe von -0,7 Millionen Euro beschert.

Trotzdem planen wir – Stand heute – mit einem EBIT in Höhe von 4 Millionen Euro. Unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen wäre dies ein sehr gutes Ergebnis. Das werden wir aber nur erreichen können, wenn wir weiterhin sehr flexibel den Einsatz von Brennstoffen zur Wärmeerzeugung in Abhängigkeit von den Entwicklungen an den Beschaffungsmärkten steuern. In dieser schwierigen Lage zahlen sich die Investitionen der Vergangenheit aus. Natürlich werden wir auch durch den vorausschauenden Einsatz von Termingeschäften – sei es zum Einkauf von Brennstoffen oder zum Verkauf von selbst produziertem Strom – die finanziellen Auswirkungen der Verwerfungen für unsere Kunden und Sie als unsere Aktionäre so gering wie möglich halten.

Ein wichtiger Baustein für das FHW wird auch in Zukunft der Wärmeliefervertrag mit der Vattenfall Wärme Berlin AG sein. Wir befinden uns aktuell in den Verhandlungen. Ziel ist der Abschluss eines neuen Vertrages bis zum dritten Quartal dieses Jahres. Der aktuelle Vertrag läuft ja noch bis Ende März 2023.

Ich hatte zum Anfang meiner Ausführungen die Ursachen für die Verwerfungen zwischen der Entwicklung der Brennstoffkosten gegenüber unserem Preis für die Wärme gegenüber unseren Kunden erläutert. Wir haben ein Projekt gestartet, um eine Lösung für unsere Preisstrategie zu erarbeiten.

Bevor ich zum Ende meiner Ausführungen komme, möchte ich Sie noch kurz an unserem gesellschaftlichen Engagement teilhaben lassen.

FHW engagiert im Kiez



Das FHW Neukölln ist ein in diesem Berliner Kiez fest verwurzeltes Unternehmen. Deswegen werden wir auch in diesen wirtschaftlich komplizierten Zeiten unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht. So unterstützen wir beispielsweise Initiativen wie

- das Pflanzen von Stadtbäumen, um Neukölln noch lebenswerter und klimaresilienter zu machen
- und beteiligen uns selbstverständlich aktiv und/oder finanziell an gemeinsamen Aktionen mit dem Bezirk Neukölln.

All diese Maßnahmen sind wichtig, um die Akzeptanz und Bekanntheit für unsere Leistungen bei den rund 200.000 Bewohnern in unserem Versorgungsgebiet zu schaffen. Dies bildet dann auch die unverzichtbare Basis für unseren großen Vertriebs Erfolg im Kiez.

Meine Damen und Herren, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ich freue mich, dass Sie die weitere spannende Entwicklung ihrer Fernheizwerk Neukölln AG als Aktionär oder Stakeholder begleiten, bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit und freue mich auf die folgende Diskussion!





Vielen Dank

Fernheizwerk Neukölln

Aktiengesellschaft im Überblick

		2021	2020	2019	2018	2017
WIRTSCHAFTLICHE ECKDATEN						
Anschlusswert	MW	290,5	288,4	284,8	282,6	277,7
Wärmeerzeugung	GWh	273,3	260,7	257,6	237,3	239,4
Wärmebezug	GWh	252,9	199,3	201,0	226,8	234,3
Wärmeabsatz	GWh	486,3	423,0	419,7	424,5	435,3
Übergabestationen	Anzahl	1.414	1.380	1.350	1.323	1.287
Leitungsnetz	km	118,0	115,0	113,0	109,0	106,1
Stromerzeugung	GWh	62,4	66,9	59,1	65,9	68,6
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	50	48	45	44	42
JAHRESABSCHLUSS						
Eigenkapital (ohne Bilanzgewinn)	T€	53.413	52.029	49.128	46.186	43.673
Investitionen	T€	9.552	6.202	5.657	6.402	4.461
Bilanzsumme	T€	77.271	75.120	69.950	65.903	61.085
Umsatzerlöse	T€	41.408	37.056	37.419	37.581	36.675
Operatives Ergebnis (EBIT)	T€	7.976	10.124	9.546	8.940	10.483
Jahresüberschuss	T€	5.524	7.041	6.623	6.193	7.283
Bilanzgewinn	T€	4.140	4.140	3.680	3.680	3.680
Cashflow nach DVFA/SG ¹⁾	T€	9.877	10.704	9.730	9.451	11.438
KENNZAHLEN						
Umsatzrendite ²⁾	%	19,4	27,3	25,5	23,8	28,6
Eigenkapitalrendite ³⁾	%	15,1	19,5	19,4	19,4	24,0
Cashflow je Aktie (DVFA/SG)	€	4,29	4,65	4,23	4,11	4,97
DVFA/SG-Netto-Ergebnis je Aktie	€	2,40	3,06	2,88	2,69	3,16
AKTIE						
Kursentwicklung ⁴⁾	€/Stck.	45,00	47,40	45,00	41,60	43,70
Marktkapitalisierung ⁴⁾	T€	103.500	109.020	103.500	95.680	100.510
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) ⁵⁾		18,8	15,5	15,6	15,5	13,8
Dividende je Aktie	€	1,80 ⁶⁾	1,80	1,60	1,60	1,60

¹⁾ Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung/Schmalenbach-Gesellschaft

²⁾ Jahresüberschuss vor Steuern im Verhältnis zu den Umsatzerlösen

³⁾ Jahresüberschuss vor Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital (ohne die zur Ausschüttung vorgesehene Dividende)

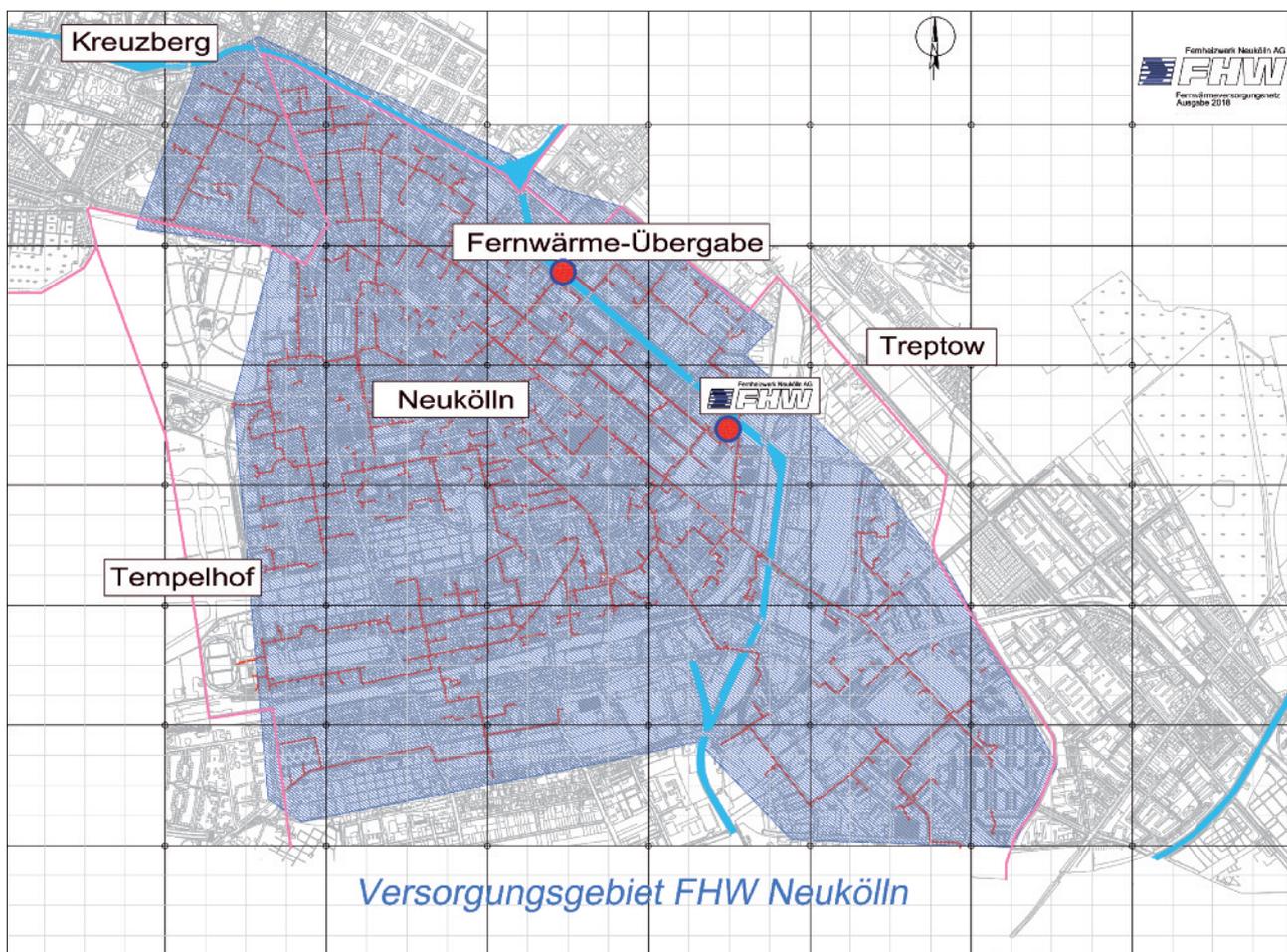
⁴⁾ zum 31.12. des Jahres

⁵⁾ Aktienkurs zum 31.12. zu DVFA/SG-Netto-Ergebnis je Aktie

⁶⁾ Dividendenvorschlag

Versorgungsgebiet der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

Stand: Dezember 2021



Impressum

HERAUSGEBER

Fernheizwerk Neukölln AG
Weigandufer 49
12059 Berlin
Deutschland

Telefon: 030 / 6 88 90 40
Telefax: 030 / 6 81 20 50
www.fhw-neukoelln.de
E-Mail: info@fhw-neukoelln.de

GESTALTUNG

silkdesign GmbH
Christine Schwerdel

Registereintrag

Eintragung im Handelsregister.
Registergericht: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
Registernummer: HRB 27526

Umsatzsteuer-ID

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer
gemäß § 27a Umsatzsteuergesetz:
DE 136629755



Fernheizwerk Neukölln AG
Weigandufer 49
12059 Berlin
Deutschland

Telefon: 030 / 6 88 90 40
Telefax: 030 / 6 81 20 50
www.fhw-neukoelln.de